

# Der Beamte im Wandel der Zeit

## Raus aus einem verstaubten Büro hinein in ein modernes Service-Unternehmen

Es ist wohl der am meisten belächelte bzw. verspottete Berufsstand. Neben den Blondinen werden wohl über ihn die meisten Witze gerissen. Die Rede ist vom Beamten. Mit dem Beamten assoziiert man doch sehr oft Ärmelschoner, den gespitzten Bleistift und ein Leben wie im Schlaraffenland – wenig Arbeit und nur Vorzüge.

Oft wird der Beamte auch gleich mit Deutschland in Verbindung gebracht, als wäre dieser Berufsstand hier erfunden worden. Die Ursprünge des Beamtentums liegen bereits im alten Ägypten. Auch in den orientalischen Staaten des Altertums und im Römischen Reich gab es Beamte. Für ihre unbedingte Treue übernahm ihr Dienstherr die Verpflichtung, sie lebenslang angemessen zu unterhalten. Ein wesentliches Merkmal auch des modernen Beamtentums wurde so schon im 3. Jahrtausend v. Chr. entwickelt. Ein weiteres prägendes Merkmal ist die hierarchische Ordnung des Beamtentums, die sich bis heute weitgehend erhalten hat. Vorläufer der heutigen Beamten waren die Fürstendiener im Europa des ausgehenden Mittelalters. Friedrich II. verfügte im Jahre 1231 eine Neuordnung des Beamtentums. Damit wurde erstmals ein Staat auf eine rein weltliche Verwaltung gestützt, deren Beamte bei guter Besoldung und geregelter Altersversorgung, einer umfassenden Kontrolle und besonderen Gehorsams. Der Beamte steht also im Dienste des Staates. Er ist eingesetzt von verschiedenen Ministerien wie zum Beispiel der Justiz, des Finanzministerium, des Inneren. So dient er an seinem Arbeitsplatz also dem Staat.

Das Bild des Beamten hat sich aber nun wirklich gewandelt. Kaum noch irgendwo gleicht es eben diesem von der verstaubten Amtsstube. Auch die Zahl der Beamten hat sich in den vergangenen Jahren minimiert. Seit 1991 hat sich die Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst um 1,4 Millionen vermindert. Von einstmalig 5,3 Millionen sind noch 3,9 Millionen geblieben. Das bedeutet, das vereinte Deutschland hat heute weniger Staatsdiener als die alte Bundesrepublik. In vielen Branchen – wie etwa bei der Polizei mangelt es eher an Kräften.

An den Einsatzorten der Beamten hat sich auch ein großer Wandel vollzogen. So sitzt zum Beispiel der Beamte im Finanzamt auch nicht mehr in jedem Falle in seinem Büro und inspiziert die Steuerunterlagen des Herrn Müller, schlürft gemütlich seinen Kaffee dazu und will nicht von einem Bürger dabei gestört werden. Selbst hier wird heute Service groß geschrieben. Sehr offen präsentiert sich das Finanzamt mit einem Servicecenter im Eingangsbereich und empfängt dort den Steuerzahler. Dieser wird nicht mehr durch zahlreiche Instanzen geschickt sondern bekommt gleich an Ort und Stelle eine Auskunft. Der Polizeibeamte hat sich heute mit ganz anderen und neuen "Schutzaufgaben" zu befassen: Ganz gleich ob es sich hierbei um modernste Einsatztechnik oder die vermehrte Konfrontation mit Ausschreitungen in Diskotheken handelt. Auch in den Stadtverwaltungen sind die Beamten angehalten, sich dem Bürger als Dienstleister zu stellen. "Der Mitarbeiter im Rathaus hat dem Bürger zu dienen.", so bezeichnete es der

langjährige Bürgermeister Rehaus.

Sicher hat man als "Normalbürger" nicht immer den Eindruck, dass der Beamte das Optimale für den Bürger tut. Noch immer ist die Meinung verbreitet, dass es dem Beamten eh viel zu gut geht, weil er ein geregeltes Einkommen hat und er sowieso nicht gekündigt werden kann. Das mag sein.

Aber auch die Beamten haben trotz ihrer Unkündbarkeit mit der einen oder anderen Hürde zu kämpfen. So haben sie in den letzten Jahren sehr lange auf eine Anhebung und Angleichung ihrer Besoldung zu warten gehabt und die Arbeitszeit wurde heraufgesetzt.

Genau wie jeder Arbeitnehmer hat auch der Beamte die Möglichkeit, sich gewerkschaftlich zu engagieren. Zum Beispiel im Bayerischen Beamten Bund (BBB). Der BBB ist eine führende und die einzige eigenständige Spitzenorganisation des öffentlichen Dienstes in Bayern. Er zählt z. Zt. ca. 200.000 Mitglieder. Der BBB tritt im Gegensatz zu anderen Gewerkschaften für die Erhaltung und Fortentwicklung des Berufsbeamtentums einschließlich der Beamtenversorgung ein. Er und seine Mitgliedsverbände werden von ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen, geführt und verfügt über eine leistungsfähige Geschäftsstelle – unterhält jedoch keine Berufsfunktionäre.

Der Kreisausschuss Hof ist sehr aktiv in seiner Arbeit. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig u. a. zu Firmenbesichtigungen oder Ausfahrten, laden zu interessanten Gesprächsrunden mit Vertretern aus Politik und Wirt-

schaft ein. Gemeinsam treten sie für ihre Interessen ein und diskutieren über ihre Arbeit und den Strukturwandel in ihrem Berufsstand. Gerade aus den Reihen der Beamten selbst und ihrer Organisationen kommen Vorschläge und Aktivitäten zur Optimierung der Arbeit. Gerade die Beamten, die Tag täglich den direkten Kontakt zum Bürger haben, wissen genau um die Probleme der Bürger einerseits aber andererseits auch um die Problematik der Umsetzung der Gesetze und Verordnungen.

Genau deshalb ist es wichtig, dass es für die oberfränkischen Beamten einen starken Kreisausschuss in Hof gibt, der sich ihren Problemen annimmt.

Vielleicht muss auch der Bürger hin und wieder über die Unkündbarkeit eines Beamten hinweg sehen und in ihm einen ganz normalen Arbeitnehmer, der an seinem Arbeitsort genau das tut, was sein Arbeitgeber von ihm verlangt auch wenn im Falle des Beamten der Arbeitgeber der Staat ist.

K.Sch

### Bayerischer Beamtenbund Kreisausschuss Hof

- Vorsitzender:  
Karl-Heinz Marko  
Personalrat Polizeidirektion Hof
- stellvertr. Vorsitzender:  
Ernst Hoyer  
Personalrat Finanzamt Hof
- stellvertr. Vorsitzender:  
Klaus Strobel  
Gemeindeverwaltung Trogen
- Schriftführer u. Kassier:  
Jürgen Stader  
Stadt Hof, Fachbereich  
Zentrale Steuerung

Im BBB sind 40 Landes- und Kommunalverbände sowie 14 Bundesbeamtenverbände vereint. Die Mitglieder sind u.a. Beamte, Arbeitnehmer, Versorgungsempfänger Hinterbliebene, Anwärter und Auszubildende. Weitere Informationen finden sie unter [www.bbb-ka Hof.de](http://www.bbb-ka Hof.de).